№ 96. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 12. August.

Preußische Kammern.

Am 7. Juli hielt Nachmittags die zweite Kammer ihre erste Sitzung, in welcher Ober-Bürgermeister Francke aus Magdeburg als Alters-Präsident den Vorsitz führte. Man einigte sich schnell darüber, die Geschäftsordnung der aufgelösten zweiten Kammer vom 28. März c. anzunehmen, und verlooste hierauf die anwesenden 251 Mitglieder in die Abtheilungen behufs der Wahl-Prüfungen. Ein Antrag des Abgeordneten Schaffraneck aus Beuthen, die Protokolle der Versammlung auch in's Polnische übersetzen und drucken zu lassen, wurde bis nach der erfolgten Konstituirung beseitigt.

Erste Kammer. Die 26. Sitzung derselben enthält nichts von Interesse, außer daß der Präsident v. Auerswald die Kammer aufforderte, dem preuß. Heere für seine Leistungen durch Aufstehen ihre Anerkennung zu spenden, was geschah und den Kriegsminister v. Strotha zum Danke veranlaßte. Ein Antrag, die Arbeiten dadurch zu beschleunigen, daß nur Kommissionen zur Vorberathung ernannt würden und nicht Alles erst durch die Abtheilungen gehen müsse, giebt zur Abänderung des §. 20. der Geschäfts-Ordnung Veranlassung. Graf Eulenburg bringt einen dringenden Antrag auf ein Gesetz, die Reorganisation der Bürgerwehr bis zur Umgestaltung des Bürgerwehr-Gesetzes zu sistiren.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Preußen. In Erfurt, Düsseldorf, Elberfeld und Solingen ist neuerdings der Belagerungszustand aufgehoben worden.

Die Regierung hat der schleswig-holstein'schen Statthalterschaft 3 Personen für die Stelle des preuß. Kommissars bei Ausführung der Waffenstillstands-Bedingungen und während der Dauer desselben zur Auswahl vorgeschlagen, darunter den Geh. Finanzrath Camphausen und den Vice-Präsidenten der Regierung zu Stettin, Grafen Eulenburg, für welchen sie sich entschieden hat. — Zur Verstärkung des Korps im Großherzogthum Baden rückt eine Brigade der in Thüringen stehenden v. Grabow'schen Division nach, um eine Stellung bei Hanau als Reserve einzunehmen. — In dem Verwaltungsrathe des Drei-Königs-Bundes wird eine sehr lebhafte Thätigkeit entwickelt. — Am 7. August trat zur beschleunigten Berathung der vorliegenden wichtigen Fragen die schleswig-holstein'sche Landes-Versammlung zusammen. Der Bürgermeister Dr. Balemann aus Kiel hat am 5. August sofort nach der Rückkehr Sr. Maj. des Königs aus Stettin und Swinemünde Audienz in Bellevue gehabt. — Im Juli des Jahres 1848 belief sich die Bevölkerung Berlin's auf 401,035 Seelen.

Von den deutschen Regierungen hat sich jetzt auch Kurhessen für den Drei-Königs-Entwurf erklärt, mit dem Wunsche, die Einberufung eines revidirenden Reichstags baldigst zu veranlassen, während Braunschweig umgekehrt in der Revision der Verfassung Seitens der einzelnen Ständekammern mehr Heil sieht und eine derartige Erklärung dem Bundesrathe der verbündeten Regierungen gegeben hat. — Jedoch will sich dieses Land deshalb nicht dem Bunde entziehen, und hat der braunschweigischen Kammer über diesen Punkt Vorlagen gemacht.

Die Blokade ist von sämmtlichen deutschen Häfen, außer von dem kieler und eckernförder Hafen, aufgehoben worden.

Bayern. Am 20. August wird die neu vollendete Eisenbahnstrecke von Oettingen bis Gunzenhausen dem Publikum geöffnet werden und die fehlende Strecke im nächsten September, so daß man nach dieser Zeit von Augsburg nach Nürnberg in weniger als 9 Stunden fahren kann. Zwischen Kaufbeuern, der Ost- und Nord-See, ist dann bis auf zwei Stellen in Sachsen, wo zu schwere Bauten sind, die Eisenstraße fertig.

Oesterr. Kaiserstaat.

In Kroatien beginnt eine große Aufregung gegen die Regierung zu erwachen, weil der Kaiser will, daß auch für Kroatien die Verfassung vom 4. März 1849 gültig und eingeführt werden soll, wogegen sich Alles sträubt. — Kouriere nach München gehen fast täglich, und man erwartet nächstens die österr.=bairische Einheitsbombe platzen zu sehen. Würtemberg hat sich keineswegs bis jetzt für Baiern erklärt, wohl aber der mächtige Großstaat: Fürstenthum Lichtenstein, dessen Gebiet ungefähr so groß ist, wie die görlitzer Haide und ihr Umfang. Eine höchst bedeutende Acquisition.

Dänemark.

Die russ. Flotten=Division, welche eine Zeit lang zwischen Lyon und Als stationirt war, ist am 31. Juli von da in südlicher Richtung abgesegelt. Von Bornholm wird gemeldet, daß in der vorigen Woche eine russ. Eskadre von 12 Segeln in östlicher Richtung vorbeigesegelt ist. — Es verlautet immer noch nichts Bestimmtes, wann die schwedischen Truppen nach Schleswig übergeschifft werden, und wer dänischerseits zum Regierungs = Kommissär für Schleswig ernannt werden wird; jedoch behauptet man mit Zuverläßigkeit, daß es der Graf Sponneck sein dürfte.

Einheimisches.

Görlitz. Am 9. August übernachtete hier im Gasthofe zum „Rheinischen Hof" der General=Musik=Direktor Meyerbeer auf seiner Reise von Berlin nach Bad Gastein. — Am 8. d. ertrank im Neißflusse beim Pferdeschwemmen der 16jährige Fleischer=Lehrling Robert Emil Jäkel von hier. — Am 10. d. fand man im Neißflusse den Leichnam einer männlichen Person.

Theater in Görlitz. Am 10. August gab Herr Professor Winter in dem Sommertheater auf dem Demianiplatze seine erste Vorstellung auf dem Gebiete der ägyptischen Magie, welche unzweifelhaft herausstellt, daß er zu den gewandtesten Künstlern seiner Zeit in diesem schon so weit vervollkommneten Fache gehört. Wie alle Künstler dieses Faches viel bei den Produktionen sprechen, um zu gleicher Zeit ihre Bewegungen etwas zu maskiren, so geschieht dies auch bei Herrn Prof. Winter, nur mit dem glücklichen Unterschiede, daß Herr Winter seine aufmerksamen Zuhörer mit einer pikanten, von zahlreichen Anspielungen und Scherzen durchflochtenen Conversation in Saphir'scher Weise unterhält, während andere Magiker dem Publikum dabei den Wunsch einflößen, der Künstler möge mehr thun und weniger sprechen. Wenn in der neuesten Zeit die natürliche Magie einen großen Aufschwung genommen und viele Kunststücke und Zaubereien auch schon von Künstlern zweiten Ranges ausgeführt werden, so ist es eine Nothwendigkeit für den größeren Künstler, in geschickten complicirten Verwickelungen die vorhandenen Hilfsmittel zu benutzen. Dies ist besonders bei Herrn Prof. Winter der Fall. Wir machen hier aufmerksam auf „die moderne Zeitungspresse", auf „die geheime Attraktion durch unsichtbare Macht", „die Zauberbeschwörung des modernen Liliputaner's, „die große Metamorphose". Die Leistungen des Künstlers sind fast alle neu und so verwickelt, wie man sie selten zu sehen gewöhnt ist, seine enorme Gewandheit ist außerordentlich überraschend; die Apparate sind elegant und glänzend, während das Kostüm des Künstlers geflissentlich von allen magischen Abzeichen und Spielereien frei ist. Da Herr Prof. Winter dem Vernehmen nach noch einigemal uns zu erfreuen gedenkt, machen wir unsere Leser aufmerksam auf seine Wunder, und sind gewiß, ihnen einige genußreiche, heitre Stunden versprechen zu können. —

Der Vorstellung des Herrn Winter ging die Posse: „Dreiunddreißig Minuten in Grünberg" oder „Der halbe Weg" voran. Der Inhalt derselben ist hinlänglich bekannt. Die komische Wirkung beruht hauptsächlich auf der Begegnung des berliner und breslauer Dialekts und auf der Wirkung des Weines, welcher den ängstlichen, unbehülflichen, schüchternen Schlesier keck und übermüthig, die dreiste, wie man in der Hauptstadt sagt, „resolute" Berlinerin sentimental und weich macht. Herr Conradi entsprach auch hier vollkommen den Erwartungen, die man von ihm zu hegen berechtigt ist. Seine Komik in Blick, Gestikulation und Nachahmung des Lebens, insbesondere beim Umkleiden, lockte die Heiterkeit unwillkürlich hervor. Nur beim Niederknieen schien er uns etwas zu heldenmäßig, zu theatralisch, ein wenig mehr Plumpheit wäre bei dem ungeschickten Klemptner weniger überraschend gewesen. Mad. Conradi würde von einer eingebornen Berlinerin in der Aussprache zweifellos nicht für „eine Dame aus der Provinz" gehalten werden.

Görlitz, 9. Juli. Am gestrigen Tage fand die erste Sitzung des Schwurgerichts für die Kreise Görlitz, Rothenburg und Lauban, unter großer Theilnahme des Publikums im hiesigen Stadtverordneten = Saale statt. Das gelehrte Richter = Kollegium war aus den Herren: Kreisgerichts = Direktor König (Vorsitzent) und den Kreisrichtern Paul, Mosig, Richtsteig und Zehrfeld zusammengesetzt. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in welcher er den Satz: „durch Klarheit zur Wahrheit" als Hauptgrundsatz jedes Richters auseinandersetzte, und die Geschichte der preuß. Kriminal=Gerichtspflege seit 1717 entwickelte. Alle 36 ausgelooste Geschwornen waren anwesend und wurden folgende 12 aus der Urne gezogen: Rechtsanwalt Weiner aus Lauban, Gutsbesitzer F. H. L. Weissig auf Horka, Rechtsanwalt K. Petrich aus Muskau, Geh. Justizrath A. O. Blumenthal aus Friedersdorf b. Grei=

fenberg, Bauergutsbesitzer Richter aus Nieder-Neundorf, Erbgerichtsschulz Protze, Stadtsyndikus Neitsch aus Lauban, Gerichtsschulz Hermann aus Geibsdorf, Major a. D. Crusius aus Reichenbach, Kaufmann Büttner aus Lauban, Wagenfabrikant Lüders sen. aus Görlitz, Riemermeister Zimmermann aus Görlitz, worauf die feierliche Vereidung erfolgte.

Der Angeklagte, Zimmermann Pilenz aus Neu-See bei Niesky, war angeschuldigt, eines Theils am Abende des 10. April die beiden Schwestern Mersiowsky aus Neu-See überfallen, sie gemißhandelt und gewaltsam beschädigt, außerdem einen Raub an verschiedenen Gegenständen derselben bei dieser Gelegenheit begangen zu haben; andern Theils am 30. März c., Abends 8 Uhr, den Gerichtsmann Altmann aus Neu-Kosel mit einem Ast überfallen und ihn so auf den Kopf geschlagen zu haben, daß der Ast in 3 Stücke zersprang. Das Zeugenverhör stellte beide Thatbestände soweit heraus, als die Anklage lautete, mit Ausnahme des Straßenraubes, welcher nicht zu beweisen war. Die Vertheidigung des Rechtsanwalts Hermann faßte alle Punkte, welche günstig für den Angeklagten sprachen, mit großer Schärfe auf. Nach 1 Uhr waren die Zeugenverhöre beendigt; der Vorsitzende entwickelte die Sachlage und stellte hierauf die Fragen: 1. u. 2) Ist der Angeklagte schuldig, die beiden Schwestern M. überfallen, gemißhandelt und beraubt zu haben? und 3) Ist der Angeklagte schuldig, den rc. Altmann überfallen und ihn mit einem Aste so geschlagen zu haben, daß er in 3 Stücke zersprang? Die Geschworenen zogen sich hierauf zurück, kehrten nach 35 Minuten Berathung zurück, und der Geh. Rath Blumenthal, ihr erwählter Vorsitzender, verkündete das Urtel, nach welchem die Fragen in Bezug auf die Ueberfälle bejaht, und somit das Schuldig ausgesprochen, in Bezug auf Straßenraub jedoch der Angeklagte für Nichtschuldig befunden wurde. Den Verhältnissen gemäß motivirte nun der Staatsanwalt, Justizrath Hofmann, das Strafmaaß, und trug auf vier Wochen Zuchthaus an. Das Richter-Kollegium zog sich zurück, erschien nach c. ¼ Stunde wieder mit dem Erkenntniß: daß der rc. Pilenz zu einem Jahr Zuchthaus und in die Kosten verurtheilt sei. Gegen ¼4 Uhr war die von 9 Uhr früh ununterbrochen fortgesetzte Sitzung und da nichts weiter vorlag, somit auch die erste Sitzung des Schwurgerichts überhaupt geschlossen.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Heinrich Ehrenfr. Cubeus, B. u. Kaufm., auch Hauptm. in d. Bürgergarde allh., u. Frn. Adolph. Gabriele Wilh. geb. Schade, T., geb. d. 8. Juli, get. d. 31. Juli, Gertrud Feod. Herm. — 2) Mstr. Wilh. Jul. Stoll, B. u. Klempner allh., u. Frn. Agnes Math. geb. Bombach, S., geb. d. 5. Aug., get. d. 5. Aug., Carl Jul. — 3) Mstr. Carl Wilh. Eduard Fehler, B. u. Fleischhauer allh., u. Frn. Joh. Carol. Aug. geb. Theurich, S., geb. d. 18. Juli, get. d. 5. Aug., Moritz Fürchtegott. — 4) Joh. Traug. Lehmann, B. u. Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Koch, T., geb. d. 20. Juli, get. d. 5. Aug., Bertha Marie. — 5) Joh. Gottlieb Kreutzer, B. u. Hausbesitz. allh., u. Frn. Marie Ros. geb. Harzbecher, S., geb. d. 21. Juli, get. d. 5. Aug., Carl Friedr. Wilh. — 6) Joh. Gottl. Kern, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Dunsch, S., geb. d. 22. Juli, get. d. 5. Aug., Gust. — 7) Friedr. Aug. Riedel, Gefreiter v. Stamme d. Escadron des 1. Bataill. 6. Landwehr-Regim. allh., u. Frn. Joh. Jul. geb. Thamm, T., geb. d. 22. Juli, get. d. 5. Aug., Anna Henr. — 8) Carl Kneschke, Huf- u. Waffenschmidt allh., u. Frn. Christ. geb. Lichtenberg, S., geb. d. 24. Juli, get. d. 5. Aug., Gust. Paul. — 9) Georg Kopke, B. u. Hausbesitz. allh., u. Frn. Joh. Sophie Hedwig geb. Eisner, S., geb. d. 25. Juli, get. d. 5. August, Georg Ernst Carl Theod. — 10) Carl Gottfr. Schütze, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Höer, T., geb. d. 26. Juli, get. d. 5. Aug., Aug. Minna. — 11) Joh. Traug. Brüchner, B. u. Hausbesitz. allh., u. Frn. Joh. Martha geb. Trillenberg, S., geb. d. 26. Juli, get. d. 5. Aug., Joh. Friedr. Wilh. — 12) Mstr. Christ. Ferdin. Meißner, B. u. Tischler allh., u. Frn. Marie Louise geb. Dornblut, S., todtgeb. d. 31. Juli. — 13) Joh. Georg Lehmann, Inwohn. allh., u. Frn. Marie Elisabeth geb. Altmann, T., geb. d. 31. Juli, get. d. 6. Aug., Marie Louise. — Bei der christkathol. Gem.: 14) Mstr. Joh. Ernst Jul. Kusche, B. u. Schneid. allh., u. Frn. Joh. Elisabeth geb. Behnisch, S., geb. d. 18. Juli, get. d. 29. Juli, Ernst Friedrich Adolph.

Getraut. 1) Joh. Traug. Bertholdt, Stadtgartenbesitz. allh., u. Jgfr. Anna Ros. Noitsch, Joh. Christ. Gottfried Noitsch's, Häusler's zu Troitschendorf, ehel. jüngste T., getr. d. 6. Aug. — 2) Hr. Carl Gust. Ernst, Bau-Secretair zu Berlin, u. Joh. Christ. Therese Jochmann, Joh. Gottlieb Jochmann's, B. u. Inwohn. allh., ehel. dritte T., getr. d. 6. Aug. — 3) Mstr. Joh. Carl Gottl. Schwarz, B. u. Schuhmach. allh., u. Jgfr. Charl. Henr. Grundmann, Mstr. Gottl. Traug. Grundmann's, B. u. Tuchbereit. allh., nachgel. ehel. jüngste T., jetzt Mstr. Traug. Christmann's, B. u. Tuchbereit. hierselbst, Pfleget., getr. d. 6. Aug.

Gestorben. 1) Mstr. Andreas Heinrich Bode, B. u. Aeltester d. Glaser allh., gest. d. 2. Aug., alt 53 J. 9 M. 25 T. — 2) Fr. Paul. Aug. Brüger geb. Schubert, Carl August Brüger's, Seilerges. allh., Ehegattin, gest. d. 31. Juli, alt 26 J. 2 M. 17 T. — 3) Hrn. Carl Aug. Mor. Fritsche's, Oberleh. an d. höhern Bürgersch. allh., u. Frn. Eva Louise geb. Meschke, T., Eva Marie Charl., gest. d. 30. Juli, alt 4 M. 27 T. — 4) Hrn. Ludw. Ferdinand Henneberg's, B. u. Kaufm. allh., u. Frn. Marie Leopol. Antoin. Herm. geb. Westphal, T., Aimée Herm. Elise, gest. d. 29. Juli, alt 2 M. 1 T. — 5) Hrn. Johann Gottlob Semmler's, verabschied. Königl. Pr. Unterofficiers allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Hamann, S., Robert Emil, gest. d. 30. Juli, alt 1 M. 3 T. — 6) Johann Gottl. Wünsche, Schneidergehilfe, Michael Wünsche's, Inwohn. allh., u. Frn. Marie Ros. geb. Heinke, S., gest. d. 4. Aug., alt 15 J. 8 M. 13 T.

Publikationsblatt.

[3697]
Bekanntmachung.

Nachdem die Errichtung einer städtischen Pfand-Leihanstalt höheren Ortes genehmigt worden ist, wird solche vom 20. August c.
an allwöchentlich drei Mal, Montags, Mittwochs, Freitags, Vormittags 9—12 Uhr, im Hause No. 261. (Unter-Langengasse, parterre, links vom Eingang) dem Publikum zur Annahme der Pfänder geöffnet sein.

Zur beständigen Kontrole der Anstalt unter Vorsitz des Stadtkämmerers Richtsteig sind die Stadtverordneten Döring, Teusler, Seiler, Keller erwählt, als Curator ist der Stadtrath Köhler von der Königlichen Regierung bestätigt worden. Die Rendantur besorgt der Stadthauptkassen-Buchhalter Jakob Friedrich Wilhelm Schultze.

Das gedruckte Pfandleih-Reglement ist im Pfandleih-Bureau unentgeldlich zu haben.

Görlitz, den 8. August 1849. Der Magistrat.

[1947]
Nothwendige Subhastation.

Das dem Bäckermeister Johann Heinrich Julius Neumann gehörige, sub No. 463. hierselbst gelegene, gerichtlich auf 5407 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte Haus soll am 24. October d. J., von Vormittag 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer III. Kanzleiabtheilung einzusehen.

Görlitz, den 17. April 1849. Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

[2380]
Nothwendige Subhastation.

Das dem Johann Traugott Gründer gehörige Kretschamgut No. 1. zu Nieder-Penzighammer, laut gerichtlicher Taxe vom 29. Januar 1848 auf 21,944 thlr. 21 sgr. 8 pf. abgeschätzt, soll am 13. December 1849, von Vormittag 10 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Görlitz, den 12. Mai 1849. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[3716]
Nothwendiger Verkauf.

Das dem Zimmergesellen Karl Wilhelm Wiedemann gehörige Wohnhaus No. 556c. in der Nikolai-Vorstadt hierselbst, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 3166 thlr., soll am 17. October 1849, von Vormittag 11 Uhr ab, von dem Kreisgerichts-Rath zur Hellen subhastirt werden.

Görlitz, den 31. Juli 1849. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[3717]
Nothwendiger Verkauf.

Die Landung No. 85. zu Ober-Langenau des Häusler Johann Christoph Pfeiffer, abgeschätzt auf 180 thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den 14. December 1849, von Vormittag 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 30. Juli 1849. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[3724]
Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslernahrung des Johann Christoph Pfeiffer No. 246. zu Ober-Langenau, abgeschätzt auf 675 thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den 13. December 1849, von Vormittag 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 30. Juli 1849. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[3141]
Auctionsbekanntmachung.

Der Mobiliarnachlaß des verstorbenen Rittergutsbesitzers Baron v. Diringshofen zu Ober-Gebeltzig, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kunstgegenständen, Gold- und Silbergeschirr, Porzellan, Steingut, Nippsachen, Gläsern, Leinenzeug und Betten, Meubles, allerlei Hausgeräth, Livree-Gegenständen, mehreren Chaisen, Geschirren, Materialwaaren, einem bedeutenden Weinlager, verschiedenen Gewehren und Jagdgeräthschaften, Gemälden, Kupferstichen, Büchern u. s. w., soll
am 13. August d. J. und an den folgenden Tagen, von Vormitt. 9 Uhr ab,
an Ort und Stelle in dem v. Diringshofen'schen Schlosse zu Ober-Gebeltzig, Rothenburger Kreises, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Gegen Erstattung der Copialien können hier Verzeichnisse der Auctionsgegenstände ertheilt werden.

Rothenburg, den 28. Juni 1849. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[3698] **Sächsisch-Schlesische Eisenbahn.**

Es wird hiermit wiederholt bekannt gemacht, daß alle an Sonntagen gelösten Tagesbillets bei dem ersten Zuge am folgenden Tage zur Rückfahrt gültig sind.

Görlitz, den 10. August 1849. Die Betriebs-Inspection. Haupt.

[3654] **Freitag den 31. August 1849, 10 Uhr früh,**
ordentliche Generalversammlung der Actionaire des Niesky-Meuselwitzer Chausseebau-Vereins für das Jahr 1849 zur Empfangnahme der Dividenden-Scheine und der Dividende von 2 Procent für das Administrationsjahr vom 1. Juli 1848 bis 30. Juni 1849

im Gasthofe zu Jänkendorf.

Das Directorium des Niesky-Meuselwitzer Chausseebau-Vereins.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3699] Gestern Abends 7¾ Uhr entschlief nach langen, schweren Herzleiden unser guter Sohn und Bruder,

Julius Robert Mosig,

was hierdurch Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen

Görlitz, den 10. August 1849. Der Kreisgerichts-Rath **Mosig** nebst Familie.

[3700] **100** Rthlr. sind sofort gegen genügende Sicherheit auf ein ländliches Grundstück auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[2807] **Lilionese.**

(Für deren Erfolg wird garantirt.)

Sommersprossen, so wie Leberflecke und schmutzige Farben in der Haut, welche dem Gesicht ein widerliches Ansehen geben, verlieren sich durch die Anwendung unsres Lilionesen-Wassers, auch gewinnt die Haut an Zartheit und Weiß, so daß sie wie bei Kindern von 5—6 Jahren das Aussehen bekommt. Auch benimmt es die sogenannten Finnen und Mitesser. Dieses Mittel ist bereits von vielen Medicinal-Behörden geprüft und als vorzüglich zum äußerlichen Gebrauch empfohlen worden. Nach Verlauf von 14 Tagen ist alle Wirkung geschehen. Die Fabrik steht für den Erfolg und macht sich verbindlich, im entgegengesetzten Falle den Betrag zurückzuzahlen. Der Preis ist pro Flasche 1 Thlr. Die Niederlage für Görlitz ist bei Herrn **Joseph Berliner** im preuß. Hofe.

Rothe & Comp. in Cöln a. Rh.

[3702] Ein Kretschamgut mit ca. 50 Morgen Areal ist Veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gasthofbesitzer Eiffler im Kronprinz.

[3704] Ein noch in gutem Zustande befindliches Sopha ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen beim Riemermeister Theurich vor dem Reichenbacher Thore.

[3721] **Kölnisches Wasser,** so wie feine **Seifen** und **Pomaden** empfing und empfiehlt die neue Galanterie- und Porzellan-Handlung von

Joseph Berliner, im preuß. Hofe.

[3725] **Aecht Pirnaisches Saamen-Stauden-Korn** weist in vorzüglicher Güte nach

Kläbisch, No. 1., zwei Treppen.

[3722] Den Herren Schneidermeistern empfehle mein reichhaltiges **Knopflager** zu den billigsten Preisen

Joseph Berliner.

[3726] Ein ganz gutes, wenig getragenes lillaseidnes Damenkleid, ein desgl. weißes wollenes Umschlagetuch, ein gut conservirter moderner Mahagoni-Trumeaux sind zu verkaufen

Neißgasse No. 328. bei **Köcher.**

[3713] **Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.**
Dienstag den 14. August Weizenbier. Donnerstag den 16. Gerstenbier.

[3723] **Bier=Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.**
Dienstag den 14. August Weizenbier.

[3701] Knochen werden zum höchsten Preise gekauft Hinter=Handwerk No. 386.

[3703] Eine noch in gutem Zustande befindliche Handrolle wird zu kaufen gesucht. Verkaufinhaber wollen sich gefälligst an den Riemermeister Theurich vor dem Reichenbacher Thore wenden.

[3705] Eine Krämerei oder auch ein dazu passendes, in guter Lage befindliches, wo möglich schankberechtigtes Haus in einem großen Kirchdorfe, wo noch wenig Kramerei betrieben wird, wird baldmöglichst zu pachten oder zu kaufen gesucht, und bittet man Denjenigen, welcher ein und das andere zu verpachten oder zu verkaufen geneigt sein sollte, das Nähere darüber an die Exped. d. Bl. baldigst einzusenden.

[3718] Meine durch die Königliche Regierung vollzogene Vereidigung hierdurch ergebenst anzeigend, mache ich zugleich bekannt, daß sich mein Geschäftslokal Nonnengasse No. 68. befindet.
Görlitz, den 10. August 1849. **Petrick**, Königl. Regier.=Feldmesser.

Wohnungs=Veränderung.

[3707] Daß ich nicht mehr beim Färber Herrn Schubert, sondern Hinter=Handwerk No. 387. beim Tischler Herrn Letsch wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden mit der Bitte ergebenst an, mich auch jetzt, wie früher, mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.
Görlitz, den 9. August 1849. **Carl Schwarz**, Schuhmachermeister.

[3711] Den geehrten Herren Wahlmännern des Wahlbezirks Görlitz zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich **Krausenstraße No. 60.** wohne. Berlin, den 7. August 1849. **Welzer.**

[3720] Am Donnerstag hat eine arme Bauersfrau aus Leopoldshain unter den Hirschläuben einen leinenen Beutel mit circa 2 thlr. verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese bei L. Henneberg unter den Hirschläuben gegen eine Belohnung abzugeben.

[3728] Ein Hund männlichen Geschlechts, weiß mit braunen Flecken, ist zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurückerhalten äußere Rabengasse No. 1064.

[3708] Langengasse No. 210. ist ein Quartier von 3 Stuben nebst allem Zubehör zu vermiethen und Michaelis zu beziehen.

[3712] **Den 19. August c. a. Bienen=Verein in Stangenhain, wozu freundlich einladet der Vorsteher Säglitz.**

[3709] Eine besonders gut empfohlene Kinderfrau ist zu erfragen beim
Friseur **Schultz** in der Nonnengasse.

[3727] Es sucht Jemand ein Unterkommen als Stellmacher oder Maschinenbauer. Näheres in der Expedition d. Bl.

[3731] Mehr denn lästig, ja wahre Geduldprobe ist's, den in öffentlichen Blättern unsäglich oft aufgetischten Rothwasser Ziegelei=Verkauf immer wieder finden, resp. nolens volens mitlesen zu müssen. Fast gezwungen wird man, zu fragen:

„was denn wohl das reiche Görlitz jetzt, wo ohne Noth Niemand verkauft, zum Feilhalten seiner Fabriken bestimmt??" —

Gewöhnlich heißt es: die Rothwasser und Penziger Ziegelfabrik wurden 1846 eingestellt, weil angeblich
1) Thon=Vorräthe dort fehlen, und
2) diese Fabriken überhaupt nicht recht rentiren.

Was das Erste anlangt, so wäre damit wahrlich, wie sachkundige Lokalrecherche dies bestätigt, der Wald vor Bäumen nicht gesehen! — nicht minder aber auch den Vätern der Stadt der ausverschämt ungerechte Vor=

wurf gemacht worden, ihr Fach nicht verstanden, d. h. in diesem Falle, große Kapitalien da auf Fabriken verwandt zu haben, wo das Material selbst nicht einmal auf die Dauer der deshalb errichteten Gebäude auslangt!

Aehnliche Bewandniß hat es mit dem falsch aufgefaßten Zins-Ertrage. — In Gegenden, wo Bruchsteine die Ziegelverwendung schmälern, muß man überhaupt seine Erwartungen nicht zu hoch schrauben; hier bei Rothwasser trotzdem aber doch zugestehen, daß neben den Zinsen des Anlagekapitals auch noch angenehme Ueberschüsse und insbesondere der Unterhalt für mehrere der Stadt abgabenpflichtige Menschen erübrigt wurden.

Abgesehen davon, daß zur Zeit des Stillstands der Fabriken, deren Verkauf wohl eher und günstiger als in heut geschäftslahmer Zeit zu realisiren, also auch die nun auf 3 Jahre total verlorenen Zinsen des Anlage- und Inventarien-Kapitals wahrscheinlich zu retten gewesen wären; — so finden sich noch größere Fehler, wenn man festhält, daß mittelst Torfbezug per Eisenbahn der Ertrag der Stadt-Ziegelei ja so enorm erhöht werden soll! — Gleichzeitig, wo in unmittelbarster Nähe der Rothwasser Ziegelei der städtische Torfstich eröffnet, auch noch dazu die Laubaner Chaussee gerade hart vorbeigeführt ward, schloß man diese Fabrik, und ignorirt hier sonderbarer Weise wieder alle den aus billigerem Feuerungs-Material und aus chaussirten Zufuhr- und Absatz-Wegen herzuleitenden Vortheil. — Man vergaß ferner auch noch dabei, daß mit beendeter Forst-Ablösung sämmtliche Stockhölzer der Rothwasser und Heydewaldauer Reviere — auf die zeither das alleinige Eigenthum den Rusticalen zustand, — für die Stadt gewonnen worden; diese hinterher aber keine nähere Consumtionsstelle als eben besagte Fabrik dafür aufzuweisen hat.

Etwa auch diese Holzsorten per Bahn nach Görlitz ziehen zu wollen, verbietet sich, da zuletzt Görlitz mit Umgegend nicht sämmtlichen Holzgewinns, sondern, — vermöge beabsichtigter starker Torf-Zufuhr — in Zukunft vielleicht noch weniger denn zeither davon bedarf.

Ganz ebenso wie die gräflich Solms'sche Verwaltung bei Beendigung der Forst-Ablösung neue Glashütten und Ziegelfabriken aufführte, um durch solche die von den bäuerlichen Berechtigten früher frei erholten, an sich fast gar nicht verkäuflichen Forsttags-Hölzer zu verwerthen; — bemüht man sich, die diesseits schon bestehenden Fabriken flott niederzureißen.

Gewiß nicht uninteressant wird demnach binnen Kurzem schon dem Uneingeweihten der Ausweis sein, welche von beiden Proceduren die beste und richtigste gewesen!? R.

[3710] Verspätet. — Joh. 3, v. 29. — still bist d'.

[3730] **Theater-Repertoir.**

Sonntag den 12. August **letzte Vorstellung** des Professor **Winter** unter dem Titel: **Moderne Darstellung scheinbarer Zauberei**, oder: **Die Wunder der Magie**, in humoristischem Gewande.

Vorher geht: **Die Helden**, oder: **Das weibliche Pistolen-Duell**, Lustspiel in 1 Akt von Marsano.

Joseph Keller.

[3706] Einem hochgeehrten Publikum hiermit die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mein Billard auf das Beste hergestellt habe, weshalb ich dasselbe zur gefälligen Benutzung empfehle, und werde ich jederzeit bemüht sein, die mich beehrenden Gäste prompt und reell zu bedienen.

Schumann, Restaurateur, Webergasse.

[3655] Sonntag, den 12. August, Nachmittags 4 Uhr, Concert und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Entrée à 1¼ Sgr. Ernst Held.

[3534] Heute, Sonntag den 12. August, ladet zum Tanzvergnügen die **Brauerei zu Hennersdorf** ergebenst ein. Im Auftr.: **Kluge.**

[3729] Montag den 13. Aug., als den ersten Schießtag, und Mittwoch den 15. d., als den letzten Schießtag, Abends 7 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Ernst Held.

[3719] **Horn-Concert**

Montag den 13. August, Nachmittag 3 Uhr, im Garten zu Hennersdorf, ausgeführt von dem Musik-Chor der 5. Comp. 6. Ldw.-Regts.

Bormann, Unteroffizier.

Literarische Anzeigen.

[3714] Ein recht gutes Buch, dem wir um seines Inhalts willen recht viele Käufer wünschen, ist das folgende, eben bei uns angekommene:

Bilder aus dem Natur- und Menschenleben.

Eine Lesebuch für die Jugend,
besonders für Volksschulen zur Grundlage des allgemeinen Religionsunterrichts.
Von **Th. Rümpler.**
Preis für 20 Bogen groß Octav nur 12 Sgr.

Die Idee des **„Allgemeinen Religionsunterrichts“**, von Pestalozzi ausgesäet, hat im Volke Wurzel gefaßt, und emporgewachsen zum Baum, beginnt sie die **deutsche Volksschule** segnend zu überschatten. Auch dieses Buch ist ein Zweig vom Stamm. Für die deutsche Jugend ausgearbeitet, möge sie es aufschlagen, damit sich ihre Herzen erwärmen an den großen Bildern, in denen Natur- und Menschenleben und durch beide **Gott vor's Auge tritt.** — Weckend sittliche Begriffe, erzeugend große Gedanken, gebährend edle Vorsätze, kräftigend den rechten Willen zur rechten That, wird es zur werkthätigen Frömmigkeit leiten, der einzigen, an der Gott ein Wohlgefallen haben kann; denn an der Form ist Ihm nichts gelegen. Er mißt die Menschen nicht nach ihrem Glaubensbekenntniß, sondern nur nach ihren Gedanken und nach ihrem Thun. Rümpler's Lesebuch, in den Schulen des Volks eingeführt, wird das Volk veredeln, denn es macht **bessere Menschen.**

Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

[3715] So eben ist in unserm Verlage erschienen und von **G. Köhler's** Buchhandlung in Görlitz zu beziehen:

Donau - Ansichten

von der Quelle des Stroms bis zu seiner Mündung.
In Stahl gestochen von den besten Künstlern Deutschlands und Englands und beschrieben von
J. Meyer und **Ludwig Bechstein.**

Querfolio. Format wie Meyer's Universum. Komplet in 2 Bänden oder 24 Lieferungen. Bei der prachtvollsten Ausstattung ist der höchst billige **Subscriptionspreis** nur 7 Sgr. für jedes broschirte Heft mit 4 Stahlstichen und mehreren Bogen Text.

Das Aufrollen des achthundert Meilen langen Panoramas des **Donaugebiets** mit seinen Felsen und Schluchten, Bergen und Hügeln, lachenden Gauen und öden Steppen, volkreichen Thälern und menschenarmen Gebirgen, mit seinen Schlössern und Vesten, Burgen und Klöstern, mit den prachtvollen Hauptstädten großer Reiche und jenen Sitzen der heldenmüthig um die Freiheit ringenden Völker in Ungarn und am Gestade des Euxinus, hat so eben begonnen. Die Bilder werden in topographischer Reihenfolge als Illustrationen der **Donaufahrt** von der Quelle bis zur Mündung und durch das ägeische und adriatische Meer zurück über Triest und München erscheinen und jedem Bilde alsbald sein Plätzchen in **naturgemäßer Reihenfolge** angewiesen werden.

☞ Wer so gütig ist, das Unternehmen **durch Subscriptionssammlung** zu fördern, erhält von jeder Buchhandlung das 11. Exemplar gratis.

Hildburghausen, Juli 1849. **Das Bibliographische Institut.**

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Die Jesuiten.

Dem deuschen Volke zum Spiegel, zum Zügel, zum Riegel
geschildert von
W. Schulze.
Zweite, sehr vermehrte Auflage.
Preis 3 Sgr.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.